

„Der Courier“  
11. Jahrgang  
16 Seiten  
Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 7. November 1917.  
Nummer 1

# Der Courier

Organ der Deutsch-Canadier

„The Courier“  
11. Jahrgang  
16 Seiten  
Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 7. November 1917.  
Nummer 1

11. Jahrgang 16 Seiten Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 7. November 1917. 16 Seiten Nummer 1

## Kranzosen drängen die Deutschen am Flusse Aisne zurück

### Fortgesetzte Kämpfe an der ganzen Westfront. — Keine bedeutenden Ereignisse an der russischen Front. — Kämpfe in Mazedonien, Palästina, Arabien und Deutsch-Ostafrika.

**Britischer Bericht.**  
London, 6. Nov. — Südlich von Verdun haben wir unsere Vorposten während der Nacht ein wenig weiter hinausgeschoben. Die feindliche Artillerie hat gegen unsere Stellungen in der Gegend der Aisne, die unmittelbar nördlich der Westfront liegt, ein sehr heftiges Feuer unterhalten. Die Leichter unserer eigenen Artillerie war ununterbrochen.

**Bulgarischer Bericht.**  
Amsterdam, 5. Nov. — Westlich vom Salda-See und der Cerna-Diegung fand ein heftiges Artilleriegefecht statt. Letzlich von Vardar griff der Feind unsere Stellungen nach einer gründlichen Vorbereitung durch ein Trommelfeuer an, doch wurde er mit schweren Verlusten zurückgewiesen.

**Italienischer Bericht.**  
Paris, 6. Nov. — Artilleriekämpfe in der Gegend von Corbeny waren sehr heftig. Feindliche Sturmangriffe auf unsere Stellungen nördlich von Compiègne, südlich von St. Die, demerhalten den Feinde schwere Verluste, ohne ihm irgend welche Vorteile zu sichern.

**Frankischer Bericht.**  
Paris, 6. Nov. — Artilleriekämpfe in der Gegend von Corbeny waren sehr heftig. Feindliche Sturmangriffe auf unsere Stellungen nördlich von Compiègne, südlich von St. Die, demerhalten den Feinde schwere Verluste, ohne ihm irgend welche Vorteile zu sichern.

**Britischer Bericht über Kämpfe in Palästina.**  
London, 5. Nov. — Die Operationen gegen die Türken in der Gegend des schwarzen Meeres aus ihren ersten Schützengräben vertrieben und rücken an einigen Stellen bis an die dritte Linie vor. Bedeutende Kriegsgewinne wurde gemacht.

**Britischer Bericht.**  
London, 4. Nov. — Heute nachmittag haben wir einen erfolgreichen Leberfall östlich von Gatriele zur Ausführung gebracht und eine Anzahl Mannschaften gefangen genommen, sowie Maschinenabwehr erbeutet. Während der Nacht überfiel der Feind unter dem Schutze eines heftigen Bombardements unsere Lagerräume in der Nähe von Epeba. Zwei unserer Leute werden vermisst. Ein feindlicher Versuch, einen unserer Posten nördlich von Polgono-Wald zu überfallen, schlug fehl.

**Verluste der Engländer.**  
London, 1. Nov. — In der vergangenen Woche sind 14 britische Schiffe mit einer Wasserdrängung von je über 1,600 Tonnen und vier Schiffe mit einer solchen von je unter 1,600 Tonnen durch deutsche U-Boote oder Minen vertriebt worden. In der Woche vorher lieferten sich die Über der britischen Schifffahrt auf 17 Schiffe mit einer Wasserdrängung von je über 1,600 Tonnen und 8 mit einer solchen von je unter 1,800 Tonnen.

**Verluste der Franzosen.**  
Paris, 1. Nov. — In der Woche, die mit dem 28. Oktober zu Ende ging, sind zwei französische Schiffe mit einer Wasserdrängung von je über 1,600 Tonnen und ein Schiff mit einer solchen von weniger als 1,600 Tonnen durch deutsche U-Boote oder Minen vertriebt worden. In der Woche vorher hatte die französische Schifffahrt den Verlust von nur einem Schiff mit einer Wasserdrängung von unter 1,600 Tonnen zu beklagen.

**Verluste der Italiener.**  
Rom, 1. Nov. — Die Italiener hatten in vergangener Woche den Verlust von nur zwei Schiffen mit einer Wasserdrängung von je über 1,500 Tonnen und den Verlust von einem Schiff mit einer Wasserdrängung von unter 1,500 Tonnen zu beklagen. Außerdem wurde ein kleines italienisches Segelschiff vertriebt. Die Verluste in der vorhergehenden Woche beliefen sich auf drei Schiffe mit einer Wasserdrängung von je über 1,600 Tonnen und einem Dampfer mit einer Wasserdrängung von unter 1,600 Tonnen.

**Verluste der Deutschen.**  
Berlin, 6. Nov. — In Nordern war die Tätigkeit der Artillerie wegen des herrschenden Nebels, der am Abend im Meer besonders dicht war, sehr beschränkt. Ein heftiges und geschicktes Feuer wurde jedoch in der Nacht gegen die Stellungen geschossen, die unmittelbar nördlich von Compiègne im Kanal unterhalten.

**Verluste der Italiener.**  
Rom, 1. Nov. — Die Italiener hatten in vergangener Woche den Verlust von nur zwei Schiffen mit einer Wasserdrängung von je über 1,500 Tonnen und den Verlust von einem Schiff mit einer Wasserdrängung von unter 1,500 Tonnen zu beklagen. Außerdem wurde ein kleines italienisches Segelschiff vertriebt. Die Verluste in der vorhergehenden Woche beliefen sich auf drei Schiffe mit einer Wasserdrängung von je über 1,600 Tonnen und einem Dampfer mit einer Wasserdrängung von unter 1,600 Tonnen.

**Verluste der Deutschen.**  
Berlin, 6. Nov. — In Nordern war die Tätigkeit der Artillerie wegen des herrschenden Nebels, der am Abend im Meer besonders dicht war, sehr beschränkt. Ein heftiges und geschicktes Feuer wurde jedoch in der Nacht gegen die Stellungen geschossen, die unmittelbar nördlich von Compiègne im Kanal unterhalten.

**Verluste der Deutschen.**  
Berlin, 6. Nov. — In Nordern war die Tätigkeit der Artillerie wegen des herrschenden Nebels, der am Abend im Meer besonders dicht war, sehr beschränkt. Ein heftiges und geschicktes Feuer wurde jedoch in der Nacht gegen die Stellungen geschossen, die unmittelbar nördlich von Compiègne im Kanal unterhalten.

**Verluste der Deutschen.**  
Berlin, 6. Nov. — In Nordern war die Tätigkeit der Artillerie wegen des herrschenden Nebels, der am Abend im Meer besonders dicht war, sehr beschränkt. Ein heftiges und geschicktes Feuer wurde jedoch in der Nacht gegen die Stellungen geschossen, die unmittelbar nördlich von Compiègne im Kanal unterhalten.

**Verluste der Deutschen.**  
Berlin, 6. Nov. — In Nordern war die Tätigkeit der Artillerie wegen des herrschenden Nebels, der am Abend im Meer besonders dicht war, sehr beschränkt. Ein heftiges und geschicktes Feuer wurde jedoch in der Nacht gegen die Stellungen geschossen, die unmittelbar nördlich von Compiègne im Kanal unterhalten.

**Verluste der Deutschen.**  
Berlin, 6. Nov. — In Nordern war die Tätigkeit der Artillerie wegen des herrschenden Nebels, der am Abend im Meer besonders dicht war, sehr beschränkt. Ein heftiges und geschicktes Feuer wurde jedoch in der Nacht gegen die Stellungen geschossen, die unmittelbar nördlich von Compiègne im Kanal unterhalten.

**Verluste der Deutschen.**  
Berlin, 6. Nov. — In Nordern war die Tätigkeit der Artillerie wegen des herrschenden Nebels, der am Abend im Meer besonders dicht war, sehr beschränkt. Ein heftiges und geschicktes Feuer wurde jedoch in der Nacht gegen die Stellungen geschossen, die unmittelbar nördlich von Compiègne im Kanal unterhalten.

**Verluste der Deutschen.**  
Berlin, 6. Nov. — In Nordern war die Tätigkeit der Artillerie wegen des herrschenden Nebels, der am Abend im Meer besonders dicht war, sehr beschränkt. Ein heftiges und geschicktes Feuer wurde jedoch in der Nacht gegen die Stellungen geschossen, die unmittelbar nördlich von Compiègne im Kanal unterhalten.

**Verluste der Deutschen.**  
Berlin, 6. Nov. — In Nordern war die Tätigkeit der Artillerie wegen des herrschenden Nebels, der am Abend im Meer besonders dicht war, sehr beschränkt. Ein heftiges und geschicktes Feuer wurde jedoch in der Nacht gegen die Stellungen geschossen, die unmittelbar nördlich von Compiègne im Kanal unterhalten.

**Verluste der Deutschen.**  
Berlin, 6. Nov. — In Nordern war die Tätigkeit der Artillerie wegen des herrschenden Nebels, der am Abend im Meer besonders dicht war, sehr beschränkt. Ein heftiges und geschicktes Feuer wurde jedoch in der Nacht gegen die Stellungen geschossen, die unmittelbar nördlich von Compiègne im Kanal unterhalten.

**Verluste der Deutschen.**  
Berlin, 6. Nov. — In Nordern war die Tätigkeit der Artillerie wegen des herrschenden Nebels, der am Abend im Meer besonders dicht war, sehr beschränkt. Ein heftiges und geschicktes Feuer wurde jedoch in der Nacht gegen die Stellungen geschossen, die unmittelbar nördlich von Compiègne im Kanal unterhalten.

## Hafenanlage zu Baltimore von einem vernichtenden Feuer heimgesucht

Gesamtschaden wird auf \$5,000,000 veranschlagt. — Brandstiftung vermutet.

Baltimore, Ver. Staaten, 31. Okt. — Die hiesigen Hafenanlagen wurden gestern Abend von einem vernichtenden Feuer heimgesucht. Zwei der feinsten Docks von Locust Point sind den Flammen zum Opfer gefallen, sowie auch ein Schiff, das gerade angelegt hatte. Anzeichen sprechen dafür, daß der Mann der Befehle des Schiffes, das gesunken ist, umgekommen sind. Das Feuer konnte erst um 3 Uhr heute morgen unter Kontrolle gebracht werden. Man glaubt, daß das Unglück auf Brandstiftung zurückzuführen ist, da die Augenzeugen berichten, die Flammen auf Pier 8 und 9 an fünf verschiedenen Stellen fast zu gleicher Zeit emporloderten. Der angerichtete Schaden soll sich auf mindestens fünf Millionen Dollar belaufen. Die Pier 8 repräsentieren einen Wert von \$1,500,000, und die Waren, die auf denselben gelagert waren und den Flammen zum Opfer gefallen sind, untergegangen Dampfer mit seiner Ladung wird auf \$500,000 bemerkt. Der Dampfer der gestern nachmittag anlegte, hatte 80 Anti-Unterseeboot-Geschosse aus einem britischen Hafen an Bord. Diese erprobten unter furchterlichem Getöse. Sie setzten das Schiff in Brand, und es dauerte nicht lange, bis es in den Fluten versank. Ein Wachmann soll sich dabei geäußert haben, daß fünf oder sechs Mann von Pier No. 9 die Flammen von dieser emporloderten. Neunzig weitere Männer, darunter ein Deutscher, unter dem Verdacht, den Brand verursacht zu haben, verhaftet worden sind.

## Sir Wilfrid Laurier veröffentlicht Wahlauftrag

Sir Wilfrid Laurier hat einen Aufruf an das canadische Volk gerichtet, der seine Stellung als Führer der liberalen Partei und den Standpunkt, den er den verschiedenen großen Fragen von nationaler Bedeutung gegenüber einnimmt, klarlegt.

Naumangel verbietet es uns leider, in der heutigen Ausgabe näher auf Sir Wilfrid Laurier einzugehen. Unser Leser werden jedoch in nächster Woche auf Seite 2 (Leitartikel-Seite) eine Uebersetzung des wichtigsten Teiles des Aufrufes des großen liberalen Führers und Staatsmannes finden.

**Lesen und beherzigen Sie bitte den Aufruf für eine Weihnachtsfeier der Kriegsgefangenen!**  
Seite 2



## „Der Courier“ tritt in's zweite Jahrzehnt seines Bestehens ein

Mit dieser Ausgabe, Nr. 1 des 11. Jahrganges, beginnt „Der Courier“ nicht nur einen neuen Jahrgang, sondern zugleich auch sein zweites Jahrzehnt. Im Herbst 1907 wurde die „Saskatchewan Courier Pub. Co., Ltd.“ gegründet. Der frühere deutsch-canadische Abgeordnete des Wahlkreises Neithern, Herr Gerhard Eng, war der erste Präsident unserer Zeitungsgesellschaft. Sein Nachfolger wurde der im letzten Frühjahr verstorben Herr Martin Wagner-Regina.

Seit einer kürzlich abgehaltenen Direktorenversammlung, die der letzten Versammlung der mehr als 100 Aktionäre der Zeitung folgte, steht Herr Heinrich Zimmer-Regina als Präsident an der Spitze.

Daß „Der Courier“ in einem Jahrzehnt seines Bestehens so außerordentlich gute Fortschritte machen konnte, und jetzt ganz unbestritten als die größte und führende deutsche Zeitung Canadas dasteht, verdanken wir einerseits der klugen Führung und anspähernden Arbeit der Männer, die im Laufe der letzten zehn Jahre die Geschäfte unserer Zeitungsgesellschaft führten, und andererseits — und dies erkennen wir mit dankbarer Freude und großer Genugtuung an — der treuen Unterstützung des nach vielen Tausenden zählenden Leserkreises des „Courier“.

Möge es auch in Zukunft so bleiben. Wenn unsere Leser und Freunde uns durch Anerkennung, durch pünktliches Weiterbestellen und durch kräftige Mitarbeit unter Freunden und Nachbarn auch künftig weiter so bereitwillig und — wir hoffen es — noch eifriger unterstützen wollen, so werden wir, durch so treue Mitarbeit angeleitet, sicher auch gern unser Möglichstes tun, den „Courier“ immer mehr und immer besser auszubauen.

Zeitung und Leser sind gegenseitig auf einander angewiesen. Wir gehen ganz offen, daß wir das deutsch-canadische Lebensgefühl des Westens brauchen, daß sein Vertrauen in unsere Zeitung, seine treue, stets hilfsbereite Mitarbeit sehr viel für uns wert ist. Wir hoffen ebenso, daß unsere Freunde und Leser davon überzeugt sind, daß sie einen guten Hausfreund und Berater, einen Verfechter für unsere Interessen wie den „Courier“ brauchen.

Deshalb sind wir überzeugt, daß uns die besten Wünsche unseres großen Leserkreises bei dieser Gelegenheit des Eintretens in einen neuen, doppelt wichtigen Lebensabschnitt begleiten.

Wir wiederum bedanken diese Gelegenheit, allen unseren Lesern und Freunden, nah und fern, ein recht herzliches „Heil“ zuzurufen und alle frohe Grüße zu senden.

C. E. Eymann,  
Schriftleiter und Geschäftsführer des „Courier.“

## Italiener weiter zurückgedrängt

Italiener beantworten mit scharfen Maßnahmen den Druck der Deutschen und Österreichern, den diese auf den italienischen linken Flügel ausüben.

Rom, 6. Nov. — Nach dem Rückzug vom Fluss insolge der deutsch-österreichischen Offensive nahmen die Italiener Stellungen am westlichen Ufer des Tagliamento-Flusses ein, der für die Ebenen des nördlichen Italien eine natürliche Verteidigungslinie bildet. Diese Linie ist bedeutend kürzer als die alte und leichter zu verteidigen, doch ist man noch nicht sicher, ob General Cadorna diese Linie zu halten beabsichtigt, oder ob er sie nur zeitweilig benützt, bis er eine Verteidigungslinie weiter rückwärts ausgebaut hat.

Die Lage ist sehr ernst. Die Alliierten sollten einsehen, daß eine der schwersten Krisen dieses Krieges ihren Höhepunkt erreicht hat.

**Deutscher General erschossen.**  
Rom, 5. Nov. — Zwei italienische Scharfschützen feuerten in das Automobil eines Generals, der das dritte Armeekorps von Brandenburg befehligte, während er am 28. Oktober durch die Vorstadt von Udine fuhr. Sie töteten den General augenblicklich und ver wundeten seinen Adjutanten lebensgefährlich und nahmen ihn gefangen.

**Deutscher Bericht.**  
Berlin, 6. Nov. — Österreichisch-deutsche Truppen haben den Tagliamento-Fluß im nordöstlichen Italien überfritten und ungefähr 6,000 Italiener gefangen genommen und mehrere Kanonen erbeutet. Sie rücken weiter westlich vor.

**Italienischer Bericht.**  
Rom, 4. Nov. — Gestern wurden nach ausgedehnter Artillerievorbereitung im Gubbiaria-Gebiete an der Trentino-Front heftige Angriffe auf die italienischen Linien unternommen. Die Angriffe, die gegen vorgeschobene Posten in Doone und Gimmel-Tale unternommen wurden, wurden nach hartnäckigen Kämpfen abgeschlagen. Am Tagliamento dancert der Artilleriekampf an, und die

## Diesjährige Weltproduktion an Getreide

Rom, 4. Nov. — Das Internationale Institut für Landwirtschaft veranschlagt die diesjährige Weltproduktion an Getreide wie folgt. Die angeführten Zahlen bedeuten Zentnergewicht.

Weizen in Spanien, Frankreich, Schottland, Irland, Italien, Holland, Schweden, Schweiz, Canada, Vereinigte Staaten von Amerika, Indien, Japan und Algerien auf 950,669,000; Roggen in Frankreich, Spanien, Irland, Italien, Holland, Schweden, Schweiz, Canada und den Vereinigten Staaten von Amerika auf 73,163,000; Gerste in denselben Ländern, von denen die Veranschlagung an Weizen vorgenommen wurde, mit Ausnahme von Indien auf 221,687,000; Hafer in denselben Ländern, von denen die Veranschlagung an Weizen vorgenommen wurde, mit Ausnahme von Indien und Japan auf 730,927,000; Reis in Spanien, Indien und den Vereinigten Staaten auf 28,013,000.

## Dominalwahl am Montag, den 17. Dezember.

Ottawa, Ont. — Es ist offiziell bekannt gegeben worden, daß die Dominalwahl am Montag, den 17. Dezember, abgehalten werden wird. Der Tag für die Nomination ist auf Montag, den 19. November, festgesetzt. Die vorgenannten Daten gelten für alle Wahlkreise, mit Ausnahme des im Auton-Territorium. Im Auton wird die Nomination am 31. Dezember und die Abstimmung vier Wochen später, also Montag, den 28. Januar, stattfinden. Das neu zu wählende Parlament wird am 27. Februar 1918 zur Sitzung zusammengetreten; es wird in Zukunft anstatt aus 221 aus 234 Mitgliedern bestehen.

## Preise für Weizen von geringer Qualität festgesetzt.

Winnipeg, Man. — Die Getreide-Ueberwachungsbehörde für Canada hat die nachfolgende Verfügung erlassen: „Es wird hierdurch von der Getreide-Ueberwachungsbehörde für Canada angeordnet, daß die Preise für Weizen von geringer Qualität vom 1. November 1917 bis zum 31. August 1918 — beide Tage eingerechnet — wie folgt gelten sollen: Für Weizen No. 4 per Bushel \$2.08, Weizen No. 5 per Bushel \$1.96, Weizen No. 6 per Bushel \$1.87. Die Preise gelten für Weizen geliefert in Port William oder Port Arthur.“

## Verbotung von Getreide für Verkauf von Alkohol verboten.

Auf Empfehlung des Nahrungsmittelkontrollrats hat die canadische Regierung einen Kabinetsbeschluss erlassen, durch den es in Canada verboten ist, nach dem 30. November irgend welches Getreide zur Herstellung von Alkohol zu benutzen. Auf Weiberechtung dieses Kabinetsbeschlusses steht eine Strafe bis zu \$5,000.00 und Gefängnis bis zu 6 Monaten.

Auf Empfehlung des Nahrungsmittelkontrollrats hat die canadische Regierung einen Kabinetsbeschluss erlassen, durch den es in Canada verboten ist, nach dem 30. November irgend welches Getreide zur Herstellung von Alkohol zu benutzen. Auf Weiberechtung dieses Kabinetsbeschlusses steht eine Strafe bis zu \$5,000.00 und Gefängnis bis zu 6 Monaten.